

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	██████████
Studiengang	Logistik / Technische Betriebswirtschaftslehre
Gasthochschule	Politechnika Gdanska
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	SoSe 2017 (01.03.-31.08.)
E-Mail-Adresse	██████████

Betreuende Person

an der Heimathochschule:

Name	Kahler, Jenny
E-Mail	jenny.kahler@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-6975

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung für das Auslandsemester an der Politechnika Gdanska war geprägt durch viel Unterstützung von dem International Office der HAW. Nach mehreren Gesprächen mit den verantwortlichen Personen war die Erstwahl klar und die Bewerbung wurde abgeschickt. Nach kurzem Abwarten erhielt ich die Zulassungsmail vom International Office und die tatsächliche Organisation des Auslandssemesters begann so richtig. Ingeheim war die Wahl für die Universität in Danzig schon von Anfang an klar, jedoch ließ ich mich auch über die anderen Optionen informieren und gab noch einen Zweitwunsch an. Im Nachhinein kann man die Vorbereitungsphase jedoch als sehr geordnet und unproblematisch bezeichnen.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die Kurswahl hingegen erwies sich doch relativ schwierig, da das Modulhandbuch der Uni vor Ort nicht eine einzige Datei darstellt sondern verteilt „auf der gesamten“ Department Seite zu finden war. Auch gab es bedauerlicherweise Unterschiede in der Anzahl der ETCS verschiedener Kurse mit dem Kursangebot, welches ich von unserer Erasmus Leiterin vor Ort erhielt.

Nach langer Recherche und vorläufig fertigen Learning Agreement, ließ ich mir die gewünschten Kurse von den verantwortlichen Personen an der HAW genehmigen – was ich jedem nur empfehlen kann – da es entsprechende Sicherheit gibt, dass die Kurse am Ende wirklich 1:1 angerechnet werden.

Angekommen an der Uni vor Ort, mussten dann jedoch zwei Kurse getauscht werden, da der eine schlicht weg nicht mehr angeboten wurde und der andere aufgrund von Kursüberschneidungen nicht besuchbar war.

Jedoch stellte sich die Kursänderung als nicht wirklich schwierig dar, da die Politechnika ein breites Angebot an englischsprachigen Kursen anbietet.



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Die Suche der Unterkunft stellt wohl für viele Bewerber die größte Hürde dar. Zwar erhielt ich nach erfolgreicher Annahme an der Partner-Uni direkt eine Zusage für eines der Studentenwohnheime unweit der Universität, jedoch war mir von Anfang an klar, dass dies nicht die Unterkunft für die nächsten 5 Monate sein sollte, weswegen ich noch in Hamburg eine Wohnung in der sogenannten Tricity gesucht habe. Nach längerer Facebook Recherche (es gibt genügend öffentliche Facebook Gruppen, in der zu Beginn des Semesters zahlreiche Angebote bestehen, die kostengünstige und zugleich schöne Wohnungen in Sopot, Gdynia und Gdansk anbieten) erhielt ich dann den Zuschlag für eine Wohnung in der Altstadt von Gdansk. Zusammen mit einem Kommilitonen der HAW mieteten wir die 3-Zimmer Wohnung unweit des Altstadt Kerns für durchschnittlich 580 Euro insgesamt (sprich knapp 290 € pP im Monat) wobei der Mietpreis monatlich variierte und in bar bezahlt wurde, was anfangs gewisse Skepsis unsererseits erzeugte, was jedoch komplett unnötig war. Viele der Erasmus-Studenten die wir vor Ort kennengelernt haben, bezahlten die Miete in bar und hatten manchmal nicht mehr als den Namen des Vermieters. Jedoch sollte man sich davon eben nicht irritieren lassen, da kein negatives Beispiel bekannt ist, bei dem ein solcher Fall schlecht ausgegangen ist.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Der Alltag in der Tricity kann als sehr abwechslungsreich beschrieben werden. Neben den Wochenstunden die für die Vorlesungen und Übungen eingeplant sind, ermöglichen zahlreiche Sportangebote körperliche Betätigung, wohingegen eine Vielzahl an Museen, vor allem in Gdansk, einen kulturellen Ausgleich bieten. Im Kontrast dazu bietet die Stadt Sopot eine Vielzahl von einzigartigen Clubs und Bars, in denen gefühlt von Montag bis Sonntag etwas los ist. Man muss sich daher schon sehr anstrengen um Langeweile in der Dreistadt zu verspüren.

Die Lebenshaltungskosten sind vergleichsweise zu einer Stadt wie Hamburg extrem gering. Möchte man eine Zahl hören, so würde ich schätzen, dass man für knapp 250 PLN, also knapp 60 Euro relativ gut lebt und alle Kosten abdecken kann. Bevorzugt man natürlich, bei allem Spaß und jeder Party dabei zu sein, so erreichen die Kosten auch schnell mal das Hamburg-Niveau.

Was ich jedoch sagen möchte ist, dass Polen ein Land ist, in dem man extrem viel Spaß und Unterhaltung für relativ kleines Geld erhält. Das bezieht sich auch auf das Reisen innerhalb des Landes und der angrenzenden Länder.

So sind Wochenendausflüge nach Breslau, Krakau, Vilnius oder Warschau für kleines Geld zu haben und erheitern das Erasmus Semester enorm. Vor allem Städte wie Vilnius oder Krakau sind empfehlenswert. Letztere Stadt natürlich unter anderem auch aufgrund des nahegelegenen KZ Auschwitz-Birkenau.

Auch die Kosten für eine Handy Sim-Karte hielten sich sehr in Grenzen. So konnte man am Anfang des Semesters eine preiswerte Sim-Karte für knapp 5 Euro kaufen, die man monatlich für entweder 500 MB, 3GB oder 15 GB aufladen kann. Bei einem Preis von monatlich knapp 29 PLN, also knapp 7 Euro hat sich der Großteil dann für die 15 GB entschieden.

Das angesprochene Sportangebot lässt außerdem nicht zu wünschen übrig. Neben unverbindlichen Fußballrunden konnte man auch Mitglied in der Sportanlage der Uni werden, wodurch man Zugang



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

zu allmöglichen Sportangeboten hat, die über das Semester hin angeboten wurden.

Das Kulturangebot ist, wie auch schon angesprochen, vor allem in der Altstadt enorm. Neben einzigartigen Museen wie dem World War 2 Museum, dem Solidarnosc Museum lädt die historische Altstadt zu entspannten Spaziergängen ein.

Fazit

Als Fazit kann man nur sagen, dass man sich ein Erasmus Semester nicht besser hätte vorstellen können. Oft bevorzugen Studenten die sonnigen Städte in Spanien, Frankreich oder Italien, vergessen jedoch, wie schön und facettenreich Länder wie Polen sein können. Ein Land was ein solches Potential hat und nebenbei noch so nah an unserem ist, ist den meisten doch so fern. Ich bin sehr froh, den Schritt nach Polen gegangen zu sein, und bin dem Land und den Leuten für die Zeit dort sehr dankbar. Ohne diese Möglichkeit hätte mein erster Polen-Besuch wohl auch sehr lange auf sich warten lassen. Nun ist mir die Stadt und auch das Land gewisser Weise ans Herz gewachsen und ich freue mich schon auf den nächsten Besuch in der traumhaften Tricity.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Einen Tipp den ich jedem Erasmus Bewerber geben möchte ist der, zu versuchen so viel zu reisen, wie es nur geht. Die vielen Touren und Wochenendausflüge haben das Semester vollendet. Die Eindrücke von den Leuten in den verschiedenen Städten sind so einzigartig, dass nach Beendigung eines Trips fast direkt der nächste geplant wurde. Bemerkenswert empfand ich persönlich die Städte Breslau und Vilnius in Litauen, die beide nicht allzu weit entfernt von Danzig per Auto oder Zug entfernt waren.

Als letzten Tipp kann ich nur folgenden geben – bewirbt euch für die Politechnika in Gdansk. Ihr werdet es nicht bereuen.

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Nein

Hamburg, 04.07.2017

